

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 217.

Freitag den 4. August.

1848.

Leipziger Börse am 3. August.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|---------------------------------|-----|-------|---------------------|-----|-------|
| Altona-Kieler . . . | — | 86½ | Leipzig-Dresdner . | 96 | — |
| pr. Messe . . . | — | — | Löbau-Zittauer . . | 24 | — |
| Berlin-Anhalt La. A. | 87 | 86½ | do. Lit. B. | — | — |
| pr. Messe . . . | — | — | Magdeb.-Leipziger | 173 | — |
| do. La. B. | 84 | 53 | Sächs.-Schlesische | 73 | 72 |
| Berlin-Stettin . . | — | — | Sächs.-Baiersche . | 75½ | 75½ |
| Chemnitz-Riesaer . | 28½ | 28 | Thüringen | — | — |
| do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . | — | — | Wien-Gloggnitz . . | — | — |
| do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pt. | — | — | Wien-Pesther . . . | — | — |
| Cöln-Minden . . . | — | — | Ank.-Dess. Landesb. | 94 | — |
| pr. Messe | — | — | Ungar. Central . . | — | — |
| Fr.-Wilh.-Nordbahn | — | — | Preuss. Bank-Anth. | 85½ | 85 |

Leipzig den 3. August.

Delipreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rübböl ohne Geschäft.
Spiritus, Kartoffelz, 14,400g nach Tr. loco 22 Thlr.

Berliner Börse, den 2. August.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|-------------------------|-----|-------|------------------------|-----|-------|
| Volleingezahlte: | | | Nordbahn (K. F.) 40 | — | — |
| Amsterd. Rotterd. 40 | — | — | Oberschles. A. 3½ | — | 87 |
| Berg-Mark . . . 40 | — | 55 | d° Prioritäts . 40 | — | — |
| Berlin-Anhalt A. u. B. | — | 86½ | Oberschles. B. 3½ | — | 87 |
| d° Prior.-Actien 40 | — | 82 | Pr. Wh. (St. Vhw.) 1½ | — | — |
| Berlin-Hamburg d° | — | 62 | d° Prioritäts . . 50 | — | — |
| d° Prior. 4½ | — | 88 | Rheinische | 54 | — |
| d° Potsd.-Magd. 40 | — | 40½ | d° Prior. 40 | — | — |
| d° Prior. A. u. B. d° | — | 75½ | Rhein. Prior. Stm. 40 | — | 68½ |
| d° d° 50 | — | 84½ | dgl. v. Staat gar. 3½ | — | — |
| d° Stettin | — | 85½ | Sächs.-Baiersche 40 | — | — |
| Breslau-Freib. 40 | — | — | Sächs.-Schles. d° | — | — |
| d° d° Prior. d° | — | — | Stargard-Posen 40 | — | 65½ |
| Chemnitz-Riesa . . | — | — | Thüringische . . . 40 | — | 50 |
| d° Prior.-Actien 50 | — | — | Thüring. Pr.-Act. 40 | — | 80 |
| Craun-Oberschl. 40 | — | — | Wilh.-Bahn . . . 40 | — | 45 |
| Düsseld.-Elberf. 50 | — | — | d° Prioritäts . 40 | — | 93 |
| d° d° Prior. 40 | — | — | Zarskoie-Selo, fr. Z. | — | — |
| Cöln-Minden . . 3½ | — | 76 | Quittungsbogen, | | |
| d° Prior.-Act. 4½ | — | 88 | einz. 0. | | |
| Kiel-Altona . . d° | — | 85 | Aachen-Mastr. 40 30 | — | — |
| Magd.-Halberst. d° | — | 92 | Berlin-Anh. B. d° 60 | — | 83½ |
| Mail.-Venedig . 40 | — | — | Bexbach . . d° 90 | — | — |
| Nieder-Schles. . 3½ | — | 68½ | Cassel-Lippst. d° 20 | — | — |
| Niederschl. Pr. 40 | — | 80½ | Magdeburg-Witten- | — | — |
| d° d° 50 | — | 93 | berge 40 60 | — | 45½ |
| d° Prior. Ser. III. 50 | — | 88 | Nordb. (Friedrich- | — | — |
| d° Zweigb. | — | — | Wilhelms) 40 85 | — | 40½ |
| d° Prior. 4½ | — | — | Ung. Central d° 80 | — | — |
| d° Prior. 50 | — | — | | | |

Die Course der Fonds und Eisenbahnactien haben sich heute größtentheils gehoben, der Umsatz darin war jedoch nur beschränkt.

Berlin, den 2. August. Getreide: Weizen voln. loco 52—58.
Roggen loco 27—29, pr. August-Septem. 27, pr. Septbr.-Octbr. 27,
26½. Hafer loco 16—18. Gerste loco große 24—25. Rübböl loco 10½,
10¼, pr. August-Sept. 10½—10¾, pr. Sept.-Oct. 10¼—10½, pr. Oct.-
Nov. 11—10¾, Nov.-Dec. 11¼—11.

Spiritus loco 19, pr. August-Septbr. 18½, pr. Sept.-Octbr. 18,
17½, pr. Octbr.-Novbr. 17½, Novbr.-Decbr. 17¼.

London, den 29. Juli.

30 Consols baar } 86½
30 Consols auf Rechn. }

Paris, den 31. Juli.

50 Rente baar 71. 25.
pr. Ultimo 71. —
30 „ „ 44. 50.
pr. Ultimo 44. 40.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr
Abends. 5 Uhr Morgens von Riesa und Oschatz.

Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens
und 7 Uhr Abends.

„ „ Dresden nach Pirna 7, 12, 3, 10 Uhr.

„ „ Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.

„ „ Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
personenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends,
nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr. früh.

„ „ Löbau nach Bittau 8½, 2, 7½ Uhr.

Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.

Magdeburg: 6, 10¼, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,
5¼ Uhr Abends. Localzug 1¼ Uhr.

Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2¼ Uhr, nach Erfurt 7¼ u.
Abends.

„ „ Cöthen nach Bernburg 8¼, 1¼, 7½ Uhr.

„ „ „ „ Berlin 8¼, 1 Uhr, nach Wittenberg
7½ Uhr Abends.

„ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover 10, 3 Uhr, nach Hamburg
10 Uhr.

„ „ „ „ nach Berlin über Potsdam 12, 4¼ u.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.

De Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 u.

Theater. (46. Abonnementsvorstellung.)

Die Nactwandlerin,

große Oper in 3 Acten, nach dem Italienischen des Romani von
Fr. Elmenreich. Musik von Bellini.

Personen:

Graf Rudolph Herr Brassin.

Therese, eine Mälerin, Frau Sidt.

Amine, eine von Theresen angenommene Waise,
Elwino, ein reicher Gutbesitzer, Aminens

Bräutigam, Herr Henry.

Rosa, Gastwirthin, Fräul. Stard.

Alexis, ein Landmann, Herr Lay.

Ein Notar Herr Witzke.

Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitgäste. Junge Mädchen. Dienerschaft.

Scene: ein Dorf in der Schweiz.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

*** Amine — Fräul. Bertha von Richter: Eisenau.

Bekanntmachung.

Eine Frauensperson, welche sich bei uns wegen mehrfacher Diebereien und Einbrüche in Untersuchung und Haft befindet, ist verdächtig, auch folgende Gegenstände, welche in unserer Verwahrung sind, auf unrechtmäßige Weise an sich gebracht zu haben:

- ein grobes Handtuch ohne Zeichen,
- 1 Paar weißbaumwollene Strümpfe ohne Zeichen,
- eine Weinflasche,
- 1 Steingutteller,
- 1 leinenes Tuch T. 2. gezeichnet,
- 1 Handkorb,
- 1 Kamm,
- 1 kleiner Taschenspiegel,
- Zwirn, Garn und Nadeln,
- 1 altes Stück schwarzes Seidenzeug,
- eine grüne Ziehbörse mit verschiedener ausländischer Scheidemünze,
- 1 weißes Umschlagetuch von Mousselin de laine mit bunter Kante und Stern,
- 2 buntseidene Knüpfstücher,
- 1 altes Stück blauen Thibet,
- eine roth und weißgestreifte Frauenschürze,
- 3 runde Gypsbilder mit bas-reliefs,
- 1 schmales Messingblech mit drei Haken,
- 1 altes Messer und eine dergl. Schere.

Wir fordern, zunächst im Interesse jener Untersuchung, Jedermann, welchem dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sein sollten, auf, darüber schleunige Anzeige uns zukommen zu lassen, bemerken übrigens, daß nach Ablauf von sechs Wochen den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig den 2. August 1848.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Hirschberg.

Fortsetzung der Auktion im Hotel de Saxe.

Fortsetzung der Wäsche.

AUCTION im Gewandhause Montag den 7. August und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Wägen, Bettfedern-Reinigungsmaschinen, Eau de Cologne, Eigarren etc. Die Cataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei **J. Linke** zu haben.

So eben erschien in der Kunsthandlung von **A. S. Panne** in Leipzig, Petersstraße Nr. 1:

Die neue Welt.

Skizzen von Land und Leuten der nordamerikanischen Freistaaten.

Von **Adolph Görling.**

Mit vielen naturgetreuen Ansichten in feinstem Stahlstich und einer **Prämie**, bestehend in dem großen herrlichen Stahlstich: „Die Auswanderer.“ In 15 bis 20 Hefen, wovon aller zwei Wochen eine erscheint und 3 Stahlstiche nebst Text enthält. Mit dem letzten Hefte wird die Prämie gegeben. Preis per Hefte in elegantem Umschlag 5 Ngr.

Musikalien-Verkauf

zu antiquarischen Preisen: Neumarkt Nr. 12 bei **G. Stabe.**



Bekanntmachung.

Bei der heute in Folge der Bekanntmachung vom 30. v. Mts. stattgefundenen Ausloosung derjenigen 49 Scheine der ersten Abtheilung des Phönixvereins, welche gemeinschaftlich mit der Nr. 66 des Nächsten zur Auszahlung kommen, sobald als die Lebensversicherungs-Gesellschaft Zahlung nach §. 39 ihres Statuts geleistet haben wird, sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 48. 62. 97. 112. 142. 163. 209. 218. 230. 266. 269. 352. 396. 416. 422. 476. 481. 493. 509. 514. 517. 566. 580. 605. 617. 620. 621. 658. 662. 663. 675. 676. 722. 724. 736. 788. 799. 824. 836. 877. 925. 927. 928. 995. 1016. 1020. 1041. 1134. 1137.

Die resp. Inhaber vorstehender Scheine werden durch eine seiner Zeit zu erlassende Anzeige davon in Kenntniß gesetzt werden, von welchem Tage an sie gegen Quittung und Rücklieferung der zahlbar gewordenen Scheine den Betrag derselben bei mir, dem unterzeichneten Vereinsbevollmächtigten, in Empfang zu nehmen haben.

Leipzig den 2. August 1848.

G. A. L. Degen.

Zur Unterstützung und Beschäftigung brodloser Arbeiter erscheint eine neue Zeitschrift:

Der Morgenstern,

Organ für allgemeine Volksbildung.

Jeden Sonnabend wird ein Bogen Text mit einer Kunstbeilage — Stahlstich, Kupferstich und Lithographie abwechselnd, auch colorirt, — Druck und Format wie die Baumgärtnerische Modezeitung, ausgegeben. Der vierteljährliche, bei Empfang der ersten Nummer zu entrichtende Pränumerationspreis beträgt für **dreizehn Bogen Text und dreizehn Kunstbeilagen** nur einen Thaler. Die Namen der verehrl. Subscribenten werden im Blatte namentlich aufgeführt.

Das gesammte Unternehmen, dessen Leitung und Redaction geeigneten Händen übergeben wurde, ist lediglich zur Erreichung des in der Ueberschrift dieser Anzeige angeführten Zweckes begründet und wird deshalb nicht allein in seiner äußeren und technischen Ausführung nur durch bis jetzt brodlose Arbeiter hergestellt, sondern es ist auch der ganze Ueberschuß, nach Abzug der Herstellungs- und Betriebskosten, für die Unterstützung hilfsbedürftiger Arbeiter bestimmt. Ueber die Verwendung wird im Blatte selbst Rechnung abgelegt werden.

Die Prospective zu dieser Zeitschrift besagen das Nähere und sind in jeder guten Buchhandlung ausgelegt; Subscriptionen übernehmen die Buchhandlungen und

der Verein zur Unterstützung brodloser Arbeiter.
E. Heinrichs, Obmann.

L. Museum Ritterstraße Nr. 4.

Eben ist vom Katalog unsrer deutschen Leihbibliothek der 7. Nachtrag erschienen. Unsern geehrten Abonnenten steht er gratis zu Diensten. Sonst Preis 1½ Ngr. Der vollständige Katalog, 356 Seiten, kostet 6 Ngr. Von unsrer französischen und englischen Bibliothek erschien der 4. Nachtrag. Die Lesbedingungen sind **billigst** gestellt.

Für Kunstfreunde.

Eine Auswahl vorzüglicher Original-Radierungen, Kupferstiche und Handzeichnungen ist wegen Abreise bis Dienstag d. 8. August äußerst billig zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 3, 3. Etage rechts.

Gründlichen Unterricht im Englischen und Französischen ertheilt billig der Sprachlehrer **A. Froelich**, Rosplatz Nr. 6, neben dem Hotel de Prusse.

Ein Student wünscht Privatunterricht im Lateinischen, Griechischen, Französischen und Italienischen billig zu ertheilen. Adressen sub N. erbittet man sich in der Exped. d. Bl.

Anzeige.

Allen Freunden der Industrie diene hiermit zur Nachricht, daß ich die bis jetzt unter der Firma „**Gottlieb Tiegeler**“ bestandene Maschinenfabrik für meine alleinige Rechnung und zwar ohne Passiva übernommen habe. Zu gleicher Zeit versichere ich, daß alle Aufträge, welche an mich gelangen, billig und solid ausgeführt werden. Leipzig den 1. Juli 1848.

August Bauer, Maschinenbauer,
Elisenstraße Nr. 6.

* **Seidenhüte**, Pughäubchen für städtische und ländliche Festlichkeiten bietet
A. Rosenlaub.

Die Industrie-Ausstellung der hiesigen polytechn. Gesellschaft

wird am 24. September d. J. eröffnet

und werden die Anmeldungen dazu sofort, die auszustellenden Gegenstände aber vom
nächsten 18. bis 22. September erbeten.

Jemehr die genannte Gesellschaft hofft, durch die damit verbundene Verloosung ausgestellter Waaren in dieser geschäftslosen Zeit den verschiedenen Gewerben, so wie manchem brodlosen Arbeiter nützlich zu werden; um so mehr möchte die freundliche Bitte
um gefällige Abnahme von Actien dazu
ihre erwünschte Erfüllung finden, und sind dieselben von heute an in den Geschäftslocalen von

Friedr. Hofmeister, Grimma'sche Straße,
W. A. Surgenstein, Kochs Hof,
J. S. Pausch, Petersstraße und Ecke der Reichs- und Grimma'schen Straße,
Nivinus & Heinichen, Grimma'sche Straße,
Gustav Schindler, Kochs Hof,

zur geneigten Empfangnahme ausgelegt.
à Stück 10 Neugroschen,
Der Comité,
in dessen Namen und Auftrag: W. A. Surgenstein.

Englischer Unterrichts-Cursus für Auswanderer

zu den billigsten Bedingungen Grimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage.

Nationalfahnen

empfehlte in großer Auswahl

J. S. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene
Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten
Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage
im goldnen Engel.

Königl. Sächs. und Königl. Preuss. patentirten
Waschliquor,

zum Reinigen aller möglichen Stoffe von Flecken und zur Er-
haltung der Farben, empfiehlt unter Garantie

Louis Lanterbach, Petersstraße Nr. 42/33.

Königs-Wasch- und Badepulver à Schachtel 2 1/2 Ngr.,
praktisches Rasirpulver à Schachtel 2 1/2 Ngr.,
holl. Scheuerpulver in Paqueten à 1/2 Pfd. 15 Pl.,
bei Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert.

Abschiess-Vögel und Sterne

in allen Grössen, zu Büchsen, Rüstungen etc. passend,
empfehlte neben der grössten Auswahl in Prämien

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert,
Grimm. Strasse No. 14.

Besten engl. Hanfzwirn,

schwarz, weiß und grau, im Pfund, Loth und einzeln, baum-
wollenes Strickgarn in großer Auswahl, engl. Nähgarn
empfehlte billigst S. Welger, Ulrichsgasse Nr. 29.

Weiß-, Lackir- und Anstreichpinsel, Maurer-
und Malerfarben

empfehlte S. Welger, Ulrichsgasse Nr. 29.

Neue sehr schön bearbeitete

engl. Stahl- und Metallfedern

von 15 Ngr. bis 1 1/2 Thlr. das Gros und recht gute billige Sorten
von 4 Ngr. bis 10 Ngr. die 12 Duzend empfing und empfehlte
nebst guten Hamburger Federspulen, Faberschen und Wiener Blei-
stiften, Pariser schwarzer Kreide und guten sehr billigen Tuscharben
Carl Schubert, Kaufhalle am Markt.

Schießgläser, genau und gut gearbeitete Grad-
ladungen (Pulvermaße) empfehlte

Theodor Reichmann,
Mechaniker und Optiker, am Barfußpförtchen Nr. 23/24.

ff. Herrengarderobe.

Eine große Partie Sommerkleider zu billigen Preisen em-
pfehlte Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstehaus).

Ausrangirte Kaffeebreter

in allen Grössen, unter den Fabrikpreisen, lackirte Brod-
körbchen und Spucknapfe à 5 Ngr., Zuckerdosen à 3 und
5 Ngr., Aschenbecher und Fildibusbecher à 4 u. 5 Ngr., Ci-
garrenetuis à 5 Ngr., dergl. mit Spiegel, Bleifeder und Perga-
ment à 7 1/2 Ngr., Taschenfeuerzeuge à 3, 4, 5 Ngr.; Streich-
zündwachslichtchen, f. Rocco-Brodkörbe à 10 Ngr., neueste
Nofennadeln mit dreifarbigen Blättern à 5 Ngr., ge-
wöhnliche das Stück 1 1/2, 2, 3 Ngr., feine große porzellane
Brochen von 15 Ngr. an, empfing und empfehlte

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Eine Partie Gummi-Hosenträger, à Pr. 6 Ngr.,
empfehlte J. Planer, Grimm. Straße Nr. 8.

Sargmagazin von Aug. Jericke,

Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, empfehlte bei vorkommenden
Todesfällen eine Auswahl fertiger Särge in verschiedenen Dessins
und von allen Grössen zu den billigsten Preisen.

Circa 30 Steine hochfeine und langgewachsene Lammwolle sind
zum Verkauf übertragen und davon Probe einzusehen beim Amts-
mann Sendenreich, Brühl Nr. 71.

Ein Haus in der Stadt für 7000 Thlr., und ein Gärtnergut
eine halbe Stunde von der Stadt für 1500 Thlr., sind zu ver-
kaufen durch
Dr. Diedemann,
Ul. Windmühlengasse Nr. 11.

Zu verkaufen ist ein Schreibtisch zum Sitzend- und Stehend-
schreiben, mit 9 Schubkästen, 2 Schränke, Alles zum Verschleßen,
für nur 6 Thlr.: Querstraße Nr. 6.

Eine Korbmaschine, 2 Wäschtrocken, Gartengeräthe und verschiedene
Wirthschaftsgegenstände sind billig zu verkaufen: Königsstr. 11 parterre.

Ein einspänniger Rüstwagen steht billig zu verkaufen. Wo?
erfährt man beim Restaurateur Sorge auf der Tauchaer Straße.

Zu verkaufen ist billig ein hübsch gezeichneter Wachtelhund:
Rudolphstraße Nr. 1652, 3 Treppen.

Eine gute Bremer Cigarre, das Tausend à 7 Thaler,
250 Stück à 1 1/6 Thlr. und 100 Stück à 22 1/2 Ngr., empfehlte das
Commissionslager von O. S. Augener & Co. aus Bremen,
Hainstraße im Stern, neben dem Hotel de Pologne.

Reine

Berliner Blumenzwiebeln

sind eingetroffen. Die Zwiebeln sind gesund und kräftig und die
Preise billig. C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Neue Matjes-Haringe,

fett und schön, erhielt ich und verkaufe das Stück à 1 Ngr.
J. N. Lorenz, Neumarkt Nr. 10.

Besten Spiritus 90°,

pr. Kanne 6 Ngr., empfehle ich bestens.
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Apfelsinen-Limonade

in Stangen empfiehlt als ein angenehmes und erfrischendes Getränk
Carl Friedr. Schubert, Brühl Nr. 62.

Milch u. Sahne, täglich frisch u. unverfälscht: Petersstraße Nr. 3, im Durchgang links.

Täglich früh und Abends halb 6 Uhr reine Kuhmilch à Kanne 8 Pf.: Burgstraße Nr. 17.

Zu kaufen gesucht wird ein großer eiserner Mörser. Offerten sub „R. H. 14.“ werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht werden zwei gute brauchbare Hobelbänke. Zu melden in der Barfußmühle beim Müller.

Zu kaufen gesucht werden Fässer von 20 bis 30 Eimer haltender Größe. Adressen bittet man abzugeben Ritterstraße Nr. 41 parterre.

Zu kaufen gesucht wird eine große noch brauchbare Badewanne. Adressen erbittet man Poststr. Nr. 1 B, 1 Treppe hoch.

Hypotheken-Antrag. Eine erste und sicherste Hypothek von 125 Thlr. à 5% auf ein Landgrundstück in Leutsch wird zu cediren gewünscht. Sollte Jemand unter annehmbaren Bedingungen diese kleine Hypothek zu übernehmen gesonnen sein, der beliebe seine werthe Adresse unter Chiffre G. V. H. 10. poste restante Leipzig auf die Stadtpost zu geben.

Gesucht werden 1000 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit durch Ser.-Dir. Adv. **G. Noack, kl. Fleischergasse Nr. 27.**

Gesucht werden 400 Thaler zu 7 Procent. Gefällige Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter Ch. W. niederzulegen.

Zur Betheiligung an einem sehr rentablen Geschäft wird Jemand mit einem disponiblen Fonds von 2000 Thlr. gesucht. Gef. Offerten sind niederzulegen bei **Ernst Dürz** in der Burgstraße.

Nach Amerika.

Ein junger zuverlässiger Mann wünscht sich einer Familie als Begleiter zur Ueberfahrt nach Amerika den 15. dieses Mts. oder 1. September d. J. anzuschließen. Er bittet, gefällige Offerten in der Expedition dieses Blattes mit K. K. bezeichnet niederzulegen, um darauf hin die nöthige Rücksprache zu nehmen und sich über Weiteres zu einigen.

In eine Buchdruckerei in einer größeren Stadt Mitteldeutschlands werden einige tüchtige Setzer gesucht. Wo? erfährt man bei den Herren **Sehhardt & Reiland** in Leipzig.

Gesucht wird zum 1. September ein Bursche in eine Restauration, der gewandt ist und gute Zeugnisse beibringen kann. Zu melden im Thomasgäßchen Nr. 3/188.

Gesucht wird ein **Schleifknecht** in der goldenen Kanne, Brühl Nr. 58.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen: Dresdner Straße Nr. 63, im Seitengebäude Nr. 3, 1. Etage.

Ein sehr ordentliches Dienstmädchen wird vom 1. September ab gesucht **Thomasgäßchen Nr. 3, 2te Etage.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ordentliches reinliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit, jedoch mit guten Attesten versehen: **Halle'sche Straße Nr. 12, 2 Treppen rechts.**

G e s u c h.

Es kann ein tüchtiger, erfahrener und ganz zuverlässiger kaufm. Buchhalter zu einer vacanten Stelle als ausgezeichnet empfohlen werden, worüber das Nähere durch Herrn **Eduard Oeser** hier zu erfahren ist.

Ein gefeseter Mann von außerhalb, der viele Jahre als Kutscher in herrschaftlichen Diensten gestanden und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Kutscher, Hausmann, Markthelfer oder dergl. einen Dienst. Zu erfragen **Petersstraße, dem Hotel de Baviere gegenüber, bei Hrn. Destillateur Schaake.**

Ein anständiger, kräftiger Mensch, nicht von hier, welcher zuletzt auf einem Rittergute als Kutscher und Bedienter gewesen ist, wünscht wieder bis zum 1. September oder gleich als solcher eine Stelle, oder auch als Markthelfer oder Hausknecht. Zu erfragen **Thomasgäßchen Nr. 7, 3 Treppen.**

Ein gewandter Mensch, der 2 1/2 Jahre in einer Handlung als Laufbursche gut gedient und hübsche Kenntnisse im Rechnen und Schreiben sich erworben, sucht zum 1. Septbr. eine passende Stelle.

Desgleichen ein starker, kräftiger Mensch, der sehr gute Atteste hat und Markthelfer war, auch Caution leisten kann, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres bei **F. Möbius, Reichstraße 8/9.**

Ein **Kutscher**, der fortwährend vornehmen Herren diente, vorzüglich gute Atteste besitzt, sucht zum 1. September oder später einen guten Dienst. Näheres **Petersstraße Nr. 22, 2 Treppen.**

Gesuch. Ein für das sittliche Wohl seiner Kinder besorglicher Vater wünscht seine älteste, 16jährige, gut erzogene Tochter in Mitte einer geachteten moralischen Familie placirt zu sehen, in welcher sie sich der Hausfrau nützlich machen kann und für deren weitere Ausbildung Sorge getragen wird. Jede rechtlich zu fordernde Garantie bietet die Persönlichkeit des Vaters. Adressen unter X. W. übernimmt die Exped. d. Bl.

Eine perfecte Köchin und eine gewandte Jungemagd suchen hier oder auswärts einen Dienst. Näheres **Universitätsstraße Nr. 8, 3 Treppen bei Frau Bergmann.**

Ein junges Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen **Rosenthalgasse Nr. 11, 2 Treppen.**

Ein Mädchen, nicht von hier, das keine Eltern mehr hat, im Waschen, Nähen und Plätten erfahren ist und gute Atteste aufweisen kann, sich auch aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht als Jungemagd oder bei einer alten Dame so bald wie möglich ein Unterkommen. Adressen bittet man **Inselstr. Nr. 13 B bei Madame Döring** im Hofe 1 Treppe abzugeben.

Zu Aufwartungen kann ein flinkes, arbeitsames und anständiges Dienstmädchen empfohlen werden: **Mühlgasse Nr. 13, 1 Treppe hoch rechts.**

Eine Frau in den 20er Jahren sucht Verhältnisse halber bei einer anständigen Dame oder älteren Herrn die Wirthschaft zu führen, wenn sie auch keinen Lohn bekommt, nur freundliche Behandlung; am liebsten aber außerhalb Leipzig. Das Nähere wird die Güte haben **Madame Keitel, Markt Nr. 9 am Selbgießerstande, mitzutheilen.**

Eine gute **Amme** ist zu erfragen **Nicolaitirchhof Nr. 13.**

Eine gesunde **Amme** sucht einen Dienst: **Serbergasse Nr. 24, im Hofe 2 Treppen.**

Bis zum 6. oder spätestens den 7. d. M. zu beziehen sucht eine auswärtige Familie, die sich hier circa 4 Wochen aufzuhalten gedenkt, an der Promenade oder in deren Nähe ein angenehmes, geräumiges, gut meublirtes Zimmer mit hellem Schlafcabinet mit 3 Betten, jedoch nur parterre oder Bel-Etage und wo möglich mit Gartenpromenade. Adressen werden in der Expedition d. Blattes unter G. J. entgegen genommen.

Gesucht wird eine junge Dame als Theilnehmerin an einer Stube: **Poststraße Nr. 10, 2 Treppen.**

Gewölbe = Vermiethung.

In der besten Lage der innern Stadt, in der Nähe des Marktes, ist von Michaelis dieses Jahres ein schönes Gewölbe zu vermieten. Das Nähere bei **Adv. Wisly.**

Vermiethung. **Mittelstraße Nr. 3, dem Gothischen Saale gegenüber,** ist ein gut eingerichtetes Parterrelogis mit 2 Stuben und Zubehör, unter einem Verschluß, desgleichen eins 3 Treppen hoch, zu Michaelis zu beziehen.

Vermiethung. Eine erste Etage ist von Michaelis an zu vermieten und das Nähere (am besten in den Mittagsstunden) zu erfragen **Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen hoch.**

Im Eschmannschen Hause,
Bahnhofstraße Nr. 19, ist wegen Wegzug einer Familie ein vollständig eingerichtetes Logis in der ersten Etage von 6 Zimmern, Küche und Zubehör, für den Preis von 300 Thlr., von Michaelis ab zu vermieten. Desgl. ein Logis von 6-7 Zimmern in der zweiten Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit oder ohne Bett, und das Nähere Thomaskirchhof, Saal Nr. 11/99, 3 Tr. zu erfragen.

Herren-Logis,

Mittagsseite, Aussicht mit nach der Promenade, gut meubliert, ist sogleich billig zu vermieten. Näheres Poststr. Nr. 19, 3 Tr.

Zu vermieten.

Eine Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, Inselstraße Nr. 3. Eine Parterrewohnung auf dem Hofe Inselstraße Nr. 5. Näheres bei

Fr. Jung & Comp.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube und Schlafkammer: Rudolphstraße 1623, Treppe Eingang an der Moritzstraße.

Eine große freundliche Stube nebst Schlafstube mit Aussicht auf die Promenade ist an einen Beamten oder Schriftsteller zu vermieten. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 15, 3. Etage.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube und Schlafkammer (beide Piecen mit Aussicht ins Freie) ist an einen soliden ledigen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 2B, 1. Etage.

Zu vermieten und jetzt gleich oder zu Michaelis zu beziehen ist ein Logis an ein paar stille Leute ohne Kinder: Johannisgasse Nr. 33.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. September c. eine meublierte Stube nebst Schlafzimmer 1. Etage, mit Aussicht auf die Promenade, an einen Herrn von der Handlung. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine elegant eingerichtete große erste Etage in gesunder freier Lage der innern Stadt, nahe am Ausgange nach der Promenade und mit so manchen andern Annehmlichkeiten, so wie verschiedene andere freundliche Familien- und Herren-Logis ist zu vermieten beauftragt **Carl Schubert, Kaufhalle am Markt.**

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör mit der Aussicht nach der Promenade, passend für einen Eisenbahnbeamten, am untern Park Nr. 9, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind zwei Logis, jedes von 6 Stuben, 4 Kammern nebst Garten, Inselstraße Nr. 13B.

Ein mittleres Familienlogis, 2 Treppen hoch, ist Gerbergasse Nr. 12 zu vermieten. Näheres zu erfragen 1. Etage.

Zu vermieten ist eine 1. und eine halbe 2. Etage mit allem Zubehör: Reichels Garten Nr. 1604, dem Ddeon gegenüber.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube: Poststraße Nr. 1B, 1 Treppe.

Ein Parterre, worin sich jetzt eine Buchhandlung befindet, ist von Michaelis an zu vermieten. Näheres Quersstraße Nr. 28 parterre links.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ab die 3te Etage im Hintergebäude des Holbergischen Hauses nach dem Thomaskirchhof hinaus. Das Nähere ist beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Eine Wohn- und eine Schlafstube, ohne Meubles, sind an einen Herrn von der Handlung oder Beamten von Michaelis oder auch früher zu vermieten. Lehmanns Garten, 3tes Haus, parterre rechts.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis mit 2 Stuben, 2 Kammern nebst übrigen Zubehör, künftigen Monat zu beziehen; dann ein kleines Logis mit übrigen Zubehör, für 32 Thlr. jährlich, zu Michaelis zu beziehen. Zu erfragen Kreuzstr. 2 beim Hauswirth.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Logis in zweiter Etage, welches sich jedoch am besten für einen einzelnen Herrn oder eine Dame, oder ein Paar Eheleute eignet: Erdmannsstraße Nr. 15.

Ein Parterrelogis

zu 40 Thaler mit Hausmannsdienst ist von Michaelis d. J. zu vermieten Lindenstraße Nr. 6 im Hofe parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Familienwohnung in einer 2. Etage im Brühl für 200 Thlr. jährl. Mietzins und sofort oder zu Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres Hainstr. Nr. 3, 3 Tr.

Zu vermieten ist sogleich ein Verkauflocal, wo jetzt Victualienhandel betrieben wird. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 5 im Victualienladen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine freundliche Etage mit allem Zubehör. Das Nähere Magazingasse 3, 1 Treppe hoch.

Eine freundliche meublierte Stube mit separatem Eingang ist zu vermieten: Grimma'sche Straße Nr. 21, 2. Etage.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten kleine Windmühlengasse Nr. 15. Beim Hauseigentümer zu erfragen.

Zu vermieten sind mehrere kleine und große Logis an pünctliche Leute durch **F. Möbius, Reichsstraße Nr. 8/9.**

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Stube mit Kammer: Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Extrafahrt nach Dresden.

Sonnabend Nachmittag $\frac{3}{4}$ 5 Uhr zum großen Bogelschießen. Die Billets zur Schifffahrt in die Sächsische Schweiz können nur bei mir in Leipzig ausgegeben werden. Der Preis mit Spesen hin und zurück 1 Thlr., Abfahrt von Dresden ist Sonntag den 6. August früh $\frac{3}{4}$ 6 Uhr mit dem Schiff „Königin Maria.“ Das Nähere bei Unterzeichnetem.

C. Hoffmann, Johannisgasse Nr. 9.

NB. Sollte am Sonntag eine Feierlichkeit in Dresden stattfinden, so wird die Schifffahrt auf Montag verlegt.

Großer Schnelllauf.

Sonnabend den 5. August von **L. Seiler** im Schritt und **N. Tambour** im Trabe nach Lindenau in 6 Minuten.

Leipziger Salon. Heute Übungsstunde. **G. Schorch.**

Ettablissement.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem heutigen Tage die

Restauration in Rupperts Hof,

Durchgang von der Katharinenstraße nach dem Böttchergäßchen, eröffnet und die Localitäten auf das Freundlichste eingerichtet habe, und werde mich den mich beehrenden Gästen durch ein gutes Glas Bier nebst Speisen zu empfehlen suchen.

Leipzig den 4. August 1848.

W. Kuhne,

zeither Oberkellner im Livoli zu Leipzig.

Schweizerhäuschen.

Großes Concert

mit Blase-(Janitscharen-)Musik

morgen Sonnabend den 5. August.

Alles Weitere im morgenden Tageblatte.

C. Föld.



Insel Buen Retiro.

Heute Freitag großes Concert. Zum Schluß mit obrigkeitlicher Bewilligung ein brillantes Land- u. Wasser-Feuerwerk, zu dessen Besuch freundlichst einladet **C. W. Grohmann.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag starkbesetztes Concert (Militärmusik).

Das Musikchor von **C. Starke.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag Ente mit Krantflößen und andere Speisen. Apfelswein à Fl. 3 Ngr. **C. A. Mey.**

Planizer Gartenfest betreffend.

Blumen- und Pflanzenfreunden diene zur Nachricht, daß durch den von Leipzig nach Zwickau veranstalteten Extrazug sich der Unternehmer des Gartenfestes veranlaßt sieht, die Ausstellung bis zum 6. August dem geehrten Publicum geöffnet zu halten und die Pflanzen-Verloosung erst am 7. August eintreten zu lassen. Es erlaubt sich derselbe auch zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß die Ausstellung um einige seltene, gegenwärtig aber blühende Pflanzen vermehrt wurde. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Planiz bei Zwickau.
Gustav Seifner.

Am genannten Tage wird für Concert und gute Bewirthung gesorgt sein.

Ergebenste Einladung.

Allen Denjenigen, welche das hiesige große Bogelschießen in den Tagen vom 6. bis mit 13. August d. J. besuchen, empfehle ich das von mir auf dem Schießplaz errichtete

große Restaurationszelt

zur gütigen Beachtung, und werde ich mich bestreben, durch schnelle und billige Bedienung mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Zugleich bemerke ich noch, daß die hiesige Wirthschaft ungestört fortgesetzt wird und empfehle auch diese zur gefälligen Berücksichtigung.

Waldschlößchen zu Dresden.

Felsner.

Insel Buen Retiro. Heute Freitag großes Concert, bestehend in Orchester- und Messingmusik. Zum Beschluß: „Musikalische Reminiscenzen“, großes Potpourri. Die übrigen zur Aufführung kommenden Piecen bezeichnen die Programme, welche zugleich auch Erläuterungen zum Potpourri enthalten. Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree à Person 2 Ngr. Das Musikchor unter Direction von J. Popitsch.

Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paas, gr. Funkenburg.

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag von Abends 7—9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, so wie alle Tage frischen Obst- und Kaffeekuchen, wozu ganz ergebenst einladet
Gustav Sobl.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.

G o s e n t h a l.

Heute Freitag Schweinsknochelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Brandbäckerei.

Heute Freitag zu diversen Obst- und Kaffeekuchen. Es bittet um gütigen Besuch
Eduard Sentschel.

Oberschenke in Cuttritzsch.

Heute Freitag Schweinsknochelchen, Rinderbraten mit Klößen und Cotelettes mit Allerlei.
C. Müller.

Gosenschenke zu Cuttritzsch.

Heute Freitag Schweinsknochelchen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet
A. Senfer.

Einladung.

Heute Freitag ladet zu Cotelettes und jungen Hühnern mit Allerlei, Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln und Schweinsknochelchen mit Klößen ergebenst ein G. Pöhne in Cuttritzsch.

D e g s c h.

Sonntag den 6. August ladet zum Erntefest ergebenst ein
F. Sönack.

Delzschauer Bierniederlage.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen nebst einem ff. Köpfchen Bock- und Lagerbier ergebenst ein
C. Paul.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Heute ist wieder Speckkuchen zu haben bei
F. Söncke, goldnes Lämmchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Heute früh Speckkuchen und gutes Lichtenhainer bei
C. Walch.

Heute zum Mittagstisch Klöße mit Rinderbraten, Schweinefleisch u. Meerrettig, wozu ergebenst einladet
August Saring, Magazingasse Nr. 3.

Ausgezeichnet gutes Braumbier in halben Selterfläschchen, à Fläschchen 8 Pf., empfiehlt
August Saring, Magazingasse Nr. 3.

Verloren wurde den 3. August vom Theater bis in die Petersstraße ein Brief, adressirt nach Eilenburg, enthaltend 6 Pf in Cassenbilletts. Der ehrliche Finder wolle denselben gegen 2 Pf Belohnung abgeben beim Hausmann im Theater.

Verloren wurde am Sonntag über den Exercierplaz nach dem Rosenthale ein Batisttaschentuch mit Spitzen besetzt und gestickten Ecken. Abzugeben gegen Belohnung Katharinenstraße Nr. 2 bei Winkler.

Am 31. Juli ist im Theater erste Gallerie rechts ein Operngucker, wahrscheinlich aus Versehen, vom Fenster an sich genommen worden. Es wird gebeten, denselben Fleischerplaz Nr. 5, 3 Treppen, abzugeben.

B e r m i s t

wird seit dem 1. dss. eine Brieftasche von hellbraunem Leder mit Silberstift, welche, nebst der Aufenthaltskarte des Eigentümers, noch Rechnungen und andere Papiere, so wie einiges Geld in Fünf- und Ein-Thalerscheinen enthielt. Der Ueberbringer erhält eine dem Inhalte angemessene Belohnung in der Eisenhandlung Klosterstraße Nr. 16.

Stehen gelassen wurde in voriger Woche ein schwarzseidener Regenschirm. Der Ueberbringer desselben erhält Kreuzstraße Nr. 3, 1 Treppe eine gute Belohnung.

Der Hausmannsdienst in Hofmanns Hofe allhier ist bereit vergeben.
Dr. Kömisch.

Der Stud. jur. Herr E. v. Dieskau wird bis längstens zum 5. August a. c. erwartet — im Nichtfall zum 6. August mehr — das andere ist bekannt.
A. W.

* * * Im ersten Act: ein Jagdtreiber; im zweiten: ein Kneipier und im dritten Act: Alles, nur kein Graf, welcher noch dazu in einem leichten Gesangsstück die größten Fehler macht! —
Th. v. Mittwoch.

Wir bitten Herrn Meißner, bald in „Adam und Eva“ aufzutreten,
A-Z.

Vor Monaten schon haben die Reudniger Gemeinden eine Bitte um Concession zur Anlegung einer Apotheke eingereicht, seit Jahren ist in Leipzig selbst der Wunsch nach Anlegung einer fünften Apotheke rege geworden. Obgleich sich aber viele tüchtige Apotheker um die Verleihung einer dieser Concessionen beworben haben, so ist doch diese Sache ihrer Entscheidung noch nicht näher gerückt. Jetzt, bei der Annäherung der Cholera, werden hoffentlich die Wünsche und das Bedürfnis ganzer Gemeinden eine günstige Entscheidung schnell herbeiführen.

Klunkern?! — Psui doch, Louischen! Wer wird denn von Klunkern sprechen! —

Heinrich und Thomas.

Weiß ich nicht, wen Sie meinen! **Niechen.**

Sidonie, heute kommt zur bestimmten Stunde **Lh.**

M. und C.

haben große Sehnsucht nach Hrn. Stud. Pölmacher! — ?

Meinen herzlichsten Dank für das am 3. August mir über sandte Geschenk. **Julie B...r.**

Dem Fräulein **Emilie Ge...** gratuliert zu Ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **B.**

Berichte, Herr, des Helden Thaten!
Wer kann sie ohne Dich errathen?
Schweigst Du, so lassen wir das Schreiben
Gesund an Geist und Herz wohl bleiben.

Mitbürger!

Nur ein Bapard, der zweite Dr. F. jun., der wegen Geschäftslässigkeit, in der Hoffnung mehr zu verdienen, fanatisch nach Ruhe kreht und schreit, konnte in seiner bekannten Anmaßung und Rücksicht dem wackern Dr. **Saubold** eine solche unverdächtige Zumuthung machen. Solche Leutchen könnten doch an den seligen Bapard eine Adresse fertigen und haben nicht nöthig, durch ihre Reactionsgelüste sich in eine Angelegenheit zu mischen, die ihnen fremd ist.

Hoffentlich wird jetzt der Bögendienst mit **Robert Blum** ein Ende haben, da selbst sein Stellvertreter und früherer Partisan, Herr Dr. **Wuttke**, energisch gegen ihn auftritt und sogar öffentliche Erklärungen gegen ihn veranlaßt! Wie schlecht muß es um eine Partei stehen, wenn die zwei Führer sich selbst gegenseitig befehden! — Hoffentlich ist das Ende dieses langweiligen politischen Maskenspiels jetzt da und die Männer der Ordnung scheiden sich offen und ehrlich von den Männern der permanenten Revolution!!

Eine Petition an die hohe National-Versammlung in Frankfurt a. M., gegen die dort auf Zollerhöhung, Rückzölle und Ausfuhrprämien gestellten Anträge gerichtet, liegt für diejenigen geehrten Mitglieder des Handelsstandes, welche derselben beitreten wollen, von heute an

bis Sonnabend den 5. August Abends 6 Uhr, täglich Vormittag von 8—12 und Nachmittag von 2—6 Uhr auf dem Kramerhause zur Mitvollziehung aus, wozu dieselben hierdurch ergebenst veranlaßt werden. Abdrücke dieser Petition sind in den Handlungen der Herren **P. Schuck & Comp.**, Katharinenstraße Nr. 8, und **Sentschel & Winckert**, Grimma'sche Straße Nr. 13, so wie auch auf dem Kramerhause für die hierbei Betheiligten zur Empfangnahme vorrätzig.

Leipzig am 2. August 1848.

Adv. **Cinert.**

Turn-Verein.

Um die Uebungsstunden der erwachsenen Mitglieder des Vereines für dieselben so zweckmäßig als möglich einzurichten, soll fest daran gehalten werden, daß die Knaben, d. h. alle diejenigen, welche noch nicht confirmirt sind, lediglich in den für sie bestimmten 4 wöchentlichen Stunden von 5 bis 7 Uhr turnen und folglich an den Uebungen der Erwachsenen sich nicht betheiligen.

Wir hoffen, hierdurch vielseitig ausgesprochenen Wünschen zu genügen, und bitten die Aeltern der die Turnstunden besuchenden Knaben oder deren Stellvertreter, von diesem Beschlusse Kenntniß zu nehmen und bei dessen Ausführung uns gefälligst zu unterstützen.

Leipzig am 31. Juli 1848.

Der Turnrat.
Dr. **Schreiber.**

Sonnabend hält der Arbeiterverein

seine gewöhnliche Versammlung im Wiener Saal. Wichtige Vorlagen bedingen das zahlreiche und pünktliche Erscheinen um 8 Uhr Abends.

Der Aussch. **F. d. Friedrich Sempel, Obmann.**

Von heute an sind bei **Ludwig Schreck** zu haben:

Exemplare der Beantwortung der allgemeinen Fragen. Ausgearbeitet und verlegt von der Commission der Leipziger Arbeiter. Preis 2½ Ngr.

Welch' erfreuliches reges Leben in Leipzig, seitdem der ausgezeichnete **Arnold Ruge** wieder hier weilt! Wahrscheinlich fürchtete der gute Mann vergessen zu werden, daher dessen ungemeine Rührigkeit. — 1. Tag: Fackelzug von seinen Gesinnungsgenossen, Ansprache an das zu Tausenden (?) versammelte Volk (?). — 2. Tag: Placat, Volksversammlung, Proben seines Redner-talentes. — 3. Tag: Feldzug gegen den Leipziger Vaterlandsverein, Sprengung desselben, abermals Placat, Versammlung im Coliseum. — Wer kann sich gleicher uneigennütziger Thätigkeit rühmen? (Wird fortgesetzt.)

Will denn Leipzig nicht eine allgemeine Illumination veranstalten zur Feier der Anwesenheit des „ausgezeichneten“ **Arnold Ruge**, um der eigenthümlichen Weltanschauung dieses Mannes, die denselben die deutsche Nation mit dem Prädicate „niederträchtig“ beehren, für Polen und Italiener aber in einer Weise schwärmen läßt, welche über den gewöhnlichen Verstand geht, die gebührende Anerkennung zu Theil werden zu lassen?

Bekanntmachung.

Hierdurch zur Nachricht, daß bei der jüngst erfolgten Abstimmung dem Ausschusse des hiesigen Deutschen Vaterlandsvereins ein **Mißtrauensvotum** zu Notariats-Protocoll erklärt haben:

12, hierüber im Tageblatte:

5. von **Albrecht, Delkers und Genossen,**

17 Sa.

Leipzig den 26. Juli 1848.

Die zur Leitung der Abstimmung ernannte Commission.

Nachdem der bisherige Vaterlandsverein zu Leipzig durch Beschluß des leitenden Ausschusses sämtlicher Vaterlandsvereine aufgelöst worden ist, so können diejenigen Mitglieder des früheren Vaterlandsvereines, welche ihre Beiträge im Voraus bezahlt haben, diese Pränumerationen auf dem Geschäftszimmer des Vereines zurück erstattet erhalten.

Der Aussch. **S.**

Die Gärtner,

welche sich an der am 26. April d. J. eingereichten Vorstellung an das königl. Forstamt (bezüglich der Moorerde) unterschrieben haben, werden gebeten, sich nächsten

Sonntag den 6. August Nachmittag 5 Uhr in unserm Vereinslocale zu einer weitem Besprechung einzufinden.

Der Vorstand des Leipziger Gärtnervereins.

Amerikanischer Verein im Wiener Saal.

Heute Freitag den 4. August Versammlung Abends 8 Uhr.

Gustav Dehne.

Diejenigen Tischlergesellen, welche sich an der schon besprochenen Ehrenbegleitung unseres Obmanns **Kirfänger** betheiligen wollen, werden ersucht, sich Sonntag Nachmittag 3 Uhr im gewöhnlichen Versammlungslocale einzufinden. **Der Ausschuss.**

Demokratischer Verein.

Heute Abend halb 8 Uhr im Leipziger Saale. Mitglieder wollen Karten vorzeigen.

Heute Abend 1/2 8 Uhr

Republikanischer Club

in Gehrmanns u. Weißs Kaffegarten.

Wegen der neuen Ausschusswahlen ist sehr zu wünschen, daß die Mitglieder zahlreich erscheinen.

Freitag den 4. August Nachmittag 1 1/2 Uhr **Studentenversammlung** in der Aula. **Der Ausschuss.**

Unserm frühvollendeten Jugendfreunde

Anton Schlenker.

Raum eingetreten in des Lebens Frühling, tief Dich, verkürzter Geist, des Höchsten Wille zu einem bessern Sein.

Die Fülle Deines Geistes, Dein sanfter Sinn — ein bleibendes Denkmal der Freundschaft — macht Dich uns Allen unvergesslich. Thränen des Blickes versenkten wir Deine Gebeine, doch das Auge richtet sich nach oben, wo Dich unser Glaube im Glanze Deiner Unschuld erblickt, und Hoffnung schimmert durch die Nacht des Grabes bei dem Gedanken eines einstigen Wiedersehens.

Liebertwolkwitz den 29. Juli 1848.

Mehrere Deiner Turnbrüder.

H. Le. F. Kr. E. Kr. A. Fr.

Unsere heute vollzogene Vermählung beehren wir uns hierdurch Verwandten und Freunden anzuzeigen. Leipzig, am 2. August 1848.

Volkmar Dieze.

Louise Dieze, geb. Gerloff.

Gestern wurden wir in der Kirche zu St. Thelma ehelich verbunden, was wir hiermit Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen. Leipzig, den 3. August 1848.

Carl Wolff.

Emilie Wolff, geb. Miller.

Die so vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unsers lieben **Franz** haben uns unendlich wohlgethan. Nehmen Sie Alle unsern innigsten wärmsten Dank.

Leipzig den 2. August 1848.

H. G. Nauhardt.

F. N. Nauhardt, geb. Grafer.

Heute früh um 2 Uhr folgte unser guter Sohn, der Nadlergeselle **J. C. S. Sesselbarth**, 24 1/2 Jahre alt, seinem vor 10 1/2 Monaten vorangegangenen jüngern Bruder in die Ewigkeit nach. In so kurzer Zeit haben wir nun zwei erwachsene Söhne verloren, deren vortreffliche Charakter und gute Eigenschaften uns zu den schönsten Hoffnungen berechtigten.

Mit tiefer Wehmuth zeigen dies lieben Verwandten und Freunden hiermit an und bitten um stille Theilnahme Leipzig den 3. August 1848.

J. C. Sesselbarth,

Ober-Postamts-Kofferträger nebst Frau.

Heute Abend 7 Uhr

Musik. Abendunterhaltung im neuen Logengebäude für die Mitglieder.

Angefommene Reisende.

Bloch, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Behrend, Student v. König, und
Balger, Dr., v. Dresden, Möbels G. garni.
Bayer, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Bloos, Packstr. v. Köln, Stadt Riesa.
Beringer, Kfm. v. Offenbach, St. Hamburg.
v. Bredow, v. Ahlfeldt, Graf, v. Kiel, Hotel de
Baviere.
Bergner, Gastwirth v. Gera, Stadt Dresden.
v. Buzzi, Präsident v. Klagenfurt, Stadt Rom.
Cursch, Buchhldr. v. Raumburg, Hotel de Pol.
Casorti, Hofstanzlehrer v. Dresden, Stadt Rom.
Salvanello, Maler v. Florenz, Stadt Gotha.
Dill, Kfm. v. Nordhorn, gr. Blumenberg.
Daupenberg, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.
Diden, und
Deacon, Part. v. London, Hotel de Baviere.
v. Einstelel, Hauptm., v. Gnanstein, Münch. Hof.
Eichel-Streiber, Banq. v. Eisenach, Hotel de
Baviere.
Epler, Fräul., v. Dresden, Möbels G. garni.
Eisenhuck, Kfm. v. Chemnitz, deutsch. Haus.
Franzsch, Cond. v. Breslau, goldner Hahn.
Frick, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Fischer, Dr., v. Berlin, Stadt Hamburg.
Formes, Sänger v. Wien, Hotel de Pologne.
Friedrich, Kfm. v. Ebnitz, und
Fischer, Rentier v. London, Hotel de Pologne.
Ghika, Fräul., v. Potsdam, Hotel de Baviere.
Gehrmann, Schauspieldirector v. Elbing, und
Gumpel, Rentier v. Dresden, Hotel de Baviere.
Göring, Kfm. v. Magdeburg, deutsches Haus.
Gentner, Lehrer v. Lorgau, Palmbaum.
Götsche, Buchhldr. v. Meissen, Möbels G. garni.
Haase, Kfm. v. Pommern, deutsches Haus.
Hirmerges, Maler v. Rom, Stadt Gotha.
Harnisch, Klempnermstr. v. Gindeck, St. Breslau.
Hausen, Kfm. v. Montschie, Hotel de Baviere.
Hein, Schauspielldr. v. Stettin, Hotel de Pol.
Jermann, Schausp. v. Berlin, Hotel de Pol.

Jett, Kfm. v. Radesheim, Hotel de Pologne.
Jenitowski, Part. v. Warschau, und
de Jough, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Kupfer, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Köhler, Student v. Freiberg, St. Breslau.
Knorr, Schausp. v. Lübeck, Stadt Wien.
Köhr, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
v. Ludwiger, Oberlieutn., v. Borna, gr. Baum.
Löwenig, Part. v. Kloster Marienstern, St. Gotha.
Leow, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Lielow, Part. v. Lemberg, und
v. d. Lehe, Part. v. Schwerin, Hotel de Bav.
Meyer, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Mai, Fräul. v. Dresden, Stadt Riesa.
Metsch, Kfm. v. Rixingen, Hotel de Pologne.
v. Metsch, Kammerherr, v. Steinbrücken, Münch-
ner Hof.
Molmer, Part. v. Berlin, Hotel de Russie.
v. Mandelsoh, Offic., v. Langensalza, und
Martineau, Prof., v. Liverpool, Hotel de Bav.
Müller, Gerichtsdir. v. Müschen, und
Meyer, Kfm. v. Sagungen, Stadt Dresden.
Müller, Fräul., v. Delschütz, 3 Könige.
Müller, Fräul., v. Reufchatel, Stadt Breslau.
Meißner, Dr., v. Wien, Stadt Wien.
Niewand, Justizcomm. v. Weissenfeld, gr. Blumenb.
von Derzen, OES. Referendar von Raumburg,
Hotel de Pologne.
Otto, Pharmaceut v. Cassel, Stadt Rom.
Probst, Kfm. v. Langenau, Stadt Hamburg.
Blattner, Part. v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
Pauli, Dr., v. Hannover, Stadt London.
Pucht, Cand. v. Petersburg, Stadt Breslau.
Prentzel, Fräul., v. Grimma, Stadt Wien.
Pepich, Gärtner v. Pegau, deutsches Haus.
Pfau, Amtmann v. Ebnitz, Stadt Dresden.
Peters, Kfm. v. München, Münchner Hof.
Rupp, Kfm. v. Langenau, Stadt Hamburg.
Rudert, Fräul., v. Adorf, Stadt Breslau.
Reber, Part. v. Königfeld, gr. Blumenberg.

v. Rudloff, General, v. Berlin, Stadt Rom.
Rubens, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Richter, Kfm. v. Chemnitz, Münchner Hof.
v. Reuther, Banq. v. Stuttgart, und
Roll, Frau, v. Christiania, Hotel de Baviere.
Ruyß, Part. v. Amsterdam, und
Rothe, Part. v. Breslau, Palmbaum.
Schulze, Part. v. Lübeck, und
Schmidt, Juv. v. Dresden, Stadt Rom.
Salenger, Kfm. v. Halle, Grimm. Straße 37.
von Seebach, Excell., Minister, von Petersburg,
Steinthal, Kfm. v. Hamburg, und
Stettner, Kfm. v. Triest, Hotel de Baviere.
v. Schreckenhein, Bergwirth v. Ebnau, St. Rom.
Schmidt, Rector v. Borna, Stadt Dresden.
v. Schönborg, Offic., v. Mühlberg, Palmbaum.
Supe, Lehrer v. Gera, grüner Baum.
Schneider, Diaconus v. Jehren, Möbels G. garni.
Schmidt, Lehrer v. Strandsaundorf, Kranich.
Steubner, Tonkünstler v. Wilsen, neue Straße 10.
Schuster, Buchhldr. v. Hersfeld, goldner Hahn.
Schmidt, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
Schreiber, Lehrer v. Annaberg, Rosenkranz.
Supe, Lehrer v. Gera, blaues Ros.
Seume, Zimmermstr. v. Galbe, Stadt Mailand.
Schierz, Instrumentm. v. Berlin, St. Mailand.
Unger, Kfm. v. Bittau, Stadt Breslau.
Wesel, Kfm. v. Hamburg, Stadt London.
Lischude, Frau, v. Meissen, und
Laußig, Kfm. v. Babin, Möbels G. garni.
Leichmann, Rgutsbes. v. Muckern, Münch. Hof.
Treutler, Part. v. Schmiedeberg, Hotel de Bav.
Weymar, Fabr. v. Mühlhausen, St. Hamburg.
Wilkens, Packstr. v. Köln, Stadt Riesa.
Weißel, Kfm. v. Dresden, goldnes Sieb.
Wolf, Branntweib. v. Strehla, Palmbaum.
Wiegand, und
Weber, Cand. v. Bries, Plauenscher Hof.
Weiß, Kfm. v. Langensalza, Hotel de Baviere.
Zeuner, Commissionär v. Pörsch, St. Breslau.

Schwimmmanstätt. Temperatur des Wassers 16°.

Hierzu eine Beilage.

Landtagsverhandlungen.

Siebenundzwanzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer, am 2. August 1848.

Die Kammer beendete heute die Berathung über die Rechtsverhältnisse der Deutschkatholiken. §§. 6—8. wurden unverändert und ohne Discussion angenommen. In §. 9. erläutert die Deputation die Worte „in weltlichen Dingen“ durch die Parenthese: „(a. alle Gegenstände der Civil- und Criminaljustiz; b. der Competenz der Verwaltungsbehörden, welche nicht zu den innern kirchlichen Angelegenheiten gehören).“ Bürgerm. Ritterstädt stellt noch den von der Deputation adoptirten Antrag, statt „Mitglieder der Kirchengemeinden“ zu sagen: „Kirchengemeinden, deren einzelne Mitglieder“ u. s. w., mit welchen Veränderungen dieser §. angenommen wird. Zu §. 10. und 11. hatte der durch Krankheit am Erscheinen in der Kammer verhinderte Bürgerm. Klinger ein ausführliches Separatvotum des Inhalts abgegeben, daß da, wo die evangelisch-kirchenrechtlichen und polizeilichen Bestimmungen mit den Gebräuchen der Deutschkatholiken in Widerspruch ständen, sie keine Anwendung finden sollten. Die Majorität ist aber des Dafürhaltens, daß die Gesetzbildung vollkommen genüge, da die Deutschkatholiken selbst den anderen Confessionen nur gleichgestellt sein wollten. Steinacker berührt das Mangelhafte einiger unserer kirchenrechtlichen Bestimmungen, z. B. des Aufgebotes, der Ehehindernisse, des Eheprocesses, und hofft eine baldige Aenderung der theils durch Geld zu umgehenden, theils überflüssigen und abgeschmackten Einrichtungen. v. Ammon rügt die in dem Separatvoto enthaltenen Ausdrücke: „Beweis in der Hand“ von der Wahrheit einer Religion (da es handgreifliche Beweise für Glaubenswahrheiten nicht gebe) und „daß vielleicht keine der 4 Confessionen in Sachsen das Wahre gefunden habe“ (eine solche Aeußerung in der 1. Kammer wünsche er nicht wieder zu hören; ein Theil der göttlichen Wahrheit sei in jeder Religion). Staatsmin. v. d. Pfordten sieht die Gefahr für die Selbstständigkeit der Deutschkatholiken nicht, wie der Separatvotant, wenn sie einstweilen dem evangelischen Kirchenrecht unterworfen sind. Sie hätten ja das jus in sacra selbst. Auch würden die von den Organen der deutschkatholischen Kirchengesellschaft zu beantragenden Abänderungen des Kirchenrechtes bereitwilligst vorgenommen werden. Eine Reform des evangelischen Kirchenrechtes stellt er in Aussicht. §. 10. und 11. werden hierauf einstimmig genehmigt. Zu §. 12. wünscht v. Zehmen, daß die den Beerdigungsplatz der Evangelischen benutzenden Deutschkatholiken sich den wegen desselben bestehenden Anordnungen zu fügen hätten, und stellt einen ausdrücklichen Antrag darauf, welcher als überflüssig von dem Ref. v. Welck, Vicepräs. Gottschald, Min. v. d. Pfordten und v. Biedermann bekämpft, vom Dr. Großmann vertheidigt und schließlich gegen 9 Stimmen abgelehnt wird. v. Posern will sogar erst die Einwilligung der Kirchengemeinden zur Mitbenutzung des Friedhofes, findet aber mit seinem desfallsigen Antrag keine Unterstützung, worauf §. 12. gegen 2 Stimmen angenommen wird. §. 13—18. werden (nur in §. 13. eine unwesentliche Aenderung) ohne Weiteres genehmigt. §. 19. wünscht Bürgerm. Klinger in Wegfall gelassen zu sehen. Staatsmin. v. d. Pfordten vertheidigt die Bestimmung dieses §. als im Interesse der Deutschkatholiken selbst. Die Kammer nimmt diesen §., so wie 20. und 21. unverändert an. Schluß der Sitzung 1 1/2 Uhr.

Die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige.

Nach den in der Beilage zu Nr. 196 des Leipziger Tageblattes enthaltenen „Mittheilungen aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten am 21. Juni 1848“ hat der Hochweise Rath der Stadt den Beschluß gefaßt, daß in dem Arbeitshause für Freiwillige an die Stelle des nicht mehr zeitgemäßen Baumwollspinnens eine der Jetztzeit entsprechende gemeinnützliche Beschäftigung eingeführt werde; und es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß dadurch die von Seiten des Wohlthätigen Stadtverordneten-collegiums vor einiger Zeit an den Rath gerichteten Anträge, welche die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige insbesondere betreffen, zugleich mit befriedigender Erledigung finden werden, was um so wünschenswerther erscheinen dürfte, da die jetzige Stellung

der genannten Schule zum Arbeitshause als einer Arbeitsanstalt ebenfalls nicht mehr als zeitgemäß, vielmehr dem gemeinnützlichen Wirken jener als hinderlich angesehen werden muß.

Die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige nämlich hatte, worauf schon der Name hindeutet, ursprünglich die Bestimmung, Kinder aufzunehmen, welche im Arbeitshause für Freiwillige neben den erwachsenen Arbeitern mit Spinnen beschäftigt wurden. Diese Schule sollte also ausschließlich dem Arbeitshause für Freiwillige dienen. Aus diesem Grunde mußte die Schülerzahl auf die Zahl der in den drei Arbeitsälen der Anstalt aufgestellten Spinnräder, welche sich auf 150 beläuft, beschränkt bleiben.

So wünschenswerth es nun auch sein mochte, daß durch allmähliche Erweiterung dieser Schule dem mit der Zeit immer fühlbarer werdenden Mangel an einer zweiten Freischule für Leipzig geeignete Abhilfe geschehen wäre: so konnten die hier angeführten Einschränkungen, unter welchen die Schule des Arbeitshauses wirksam sein sollte, aus unabwiesbaren Rücksichten gegen das Arbeitshaus nicht aufgehoben werden. Daß aber seit dem Jahre 1809 in dieser Schule nur Mädchen unterrichtet werden, kommt daher, weil man schon damals das Erlernen des Spinnens für Knaben nicht mehr zeitgemäß fand. Da indeß schon seit einer geraumen Zeit das Wollspinnen am Rade wegen der immer weitern Verbreitung der Spinnmaschinen gänzlich in Verfall gerathen ist, so verringerte sich auch von Jahr zu Jahr die Zahl der freiwilligen, namentlich der freiwilligen schulfähigen Arbeiter im Arbeitshause fast in demselben Grade, als mit der steigenden Bevölkerung Leipzigs die Zahl der Bewerber um freien Schulunterricht zunahm. Um daher die Räume der Schule, welche nun nicht mehr, wie früher, allein mit Kindern, die dem Arbeitshause als freiwillige Arbeiter angehörten, besetzt werden konnten, nicht unbenutzt zu lassen, fand die wohlthät. Behörde bei dem großen Andrang von Bewerbern um freien Schulunterricht für nothwendig, diese Schule zur Aufnahme von Kindern mit zu benutzen, für welche namentlich in der — mit der Schule des Arbeitshauses für Freiwillige in naher Beziehung stehenden — Rathsfreischule nicht Raum mehr vorhanden war, ohne dabei an der veralteten Regel festzuhalten, nach welcher nur die schulfähigen Arbeiter des Arbeitshauses für Freiwillige in dieser Schule unterrichtet werden sollten, und also auch ohne Rücksicht darauf zu nehmen, ob die Angehörigen ihre aufzunehmenden Kinder zugleich am Spinnunterricht des Arbeitshauses Theil nehmen zu lassen wünschten.

Durch eine derartige Benutzung der Schule des Arbeitshauses für Freiwillige wurde dem oben erwähnten Mangel einer zweiten Freischule, wenn auch nicht vollständig, doch theilweise abgeholfen. Zur Aufnahme von Kindern aber, welche für die Rathsfreischule angemeldet waren, mochte die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige darum am geeignetsten erscheinen, weil dieselbe zugleich mit der Rathsfreischule dem Rathe als dem gemeinschaftlichen Patrone angehört, mit dieser unter Einem Directorio steht und daher in der äußern Einrichtung, so wie in Plan und Lehrmethode mit derselben die größte Aehnlichkeit hat, welche vorzüglich darin begründet ist, daß von jeher die 3 ständigen Lehrerstellen der Schule am Arbeitshause mit Lehrern besetzt worden sind, welche schon vorher eine Reihe von Jahren in den niedern und höhern Classen der Rathsfreischule als Lehrer wirksam waren.

Während nun das frühere Verhältniß zwischen der Schule des Arbeitshauses und dem Arbeitshause selbst durch den Drang der Zeitverhältnisse als völlig aufgelöst zu betrachten war, da dem Arbeitshause für seine nicht mehr zeitgemäße Beschäftigung die freiwilligen Arbeiter fehlten, dasselbe also der Schule keine Zöglinge mehr zuzuführen vermochte: so konnte in der neuern und neuesten Zeit jene Beschäftigung im Arbeitshause nur dadurch fortgesetzt werden, daß die Schule demselben ihre Zöglinge als Arbeiter lieferte. Die Kinder nämlich, welche in der Schule des Arbeitshauses freien Unterricht empfangen, der sich, beiläufig erwähnt, mit Einschluß des Gesangs- und Nähunterrichts wöchentlich bis auf 28 Stunden für die einzelne Classe beläuft, werden einige Zeit nach ihrer Aufnahme von der im Schulhause befindlichen Arbeitsanstalt genöthigt, das Spinnen zu erlernen, und haben sich zu diesem Zwecke an jedem Vor- und Nachmittage sogleich nach beendigten Unterrichtsstunden aus den Schulclassen in die Spinn-

fälle zu begeben, von wo aus sie Mittags kurz vor 12 Uhr und Nachmittags gegen 6 Uhr entlassen werden.

Daß diesem Uebelstande, welcher schon seit längerer Zeit von verschiedenen Seiten her zu mancherlei Klagen Veranlassung gegeben hatte, bis jetzt von der Behörde noch nicht die erwünschte Abhülfe geschah, kam theils vielleicht daher, weil man noch nicht hinlängliche Beweise dafür zu haben glaubte, daß die Art, wie die Kinder der Schule des Arbeitshauses zum Spinnen verwendet werden, für die Angehörigen derselben mehr eine Beschwerde als eine Erleichterung sei, theils hauptsächlich daher, weil wohl vorausgesehen war, daß mit der einseitigen Aufhebung des Spinnzwanges in der Arbeitsanstalt ein gänzlicher Stillstand eintreten werde, da das Arbeitshaus nicht mehr, wie früher, außer den Kindern auch erwachsene Arbeiter, sondern nur die Zöglinge der Schule des Arbeitshauses zu beschäftigen Gelegenheit fand. Es mußte vielmehr, um der Schule des Arbeitshauses eine günstigere Stellung zu gewähren, zunächst dem durch milde Stiftungen gegründeten Arbeitshause wieder aufgeholfen werden. In dieser Absicht nun ist von E. E. und Hochw. Rathe beschlossen worden, im Arbeitshause für Freiwillige eine neue an die Stelle des Spinnens tretende Beschäftigung einzuführen. Denkt man sich diese neue Beschäftigung den jetzigen Zeitverhältnissen eben so angemessen, wie bei Gründung des Arbeitshauses für die damalige Zeit das Wollspinnen war, so werden künftighin auch wieder, wie bei der Eröffnung dieser Anstalt, nicht bloß Kinder beiderlei Geschlechts aus den verschiedenen Schulen Leipzigs, sondern auch Erwachsene hier Beschäftigung suchen; der Arbeitszwang fällt dann von selbst; das Arbeitshaus wird wieder seine rege Thätigkeit von Neuem entfalten, nach dem unverletzlichen Willen seiner hochherzigen Stifter in der That wieder ein Arbeitshaus für Freiwillige sein, und gerade in der Gegenwart unermesslichen Segen stiften, indem es die geeignetste Abhülfe der obschwebenden Arbeiternoth gewährt. Von der Nothwendigkeit aber, daß die Schule des Arbeitshauses auch nach Einführung der neuen Beschäftigung im Arbeitshause demselben wieder in der ursprünglichen, oben erwähnten Weise diene, hat sich der Rath wohl eben so wenig überzeugen können, als er die fernere Beibehaltung des Spinnens für zweckmäßig halten konnte. Kinder nämlich, welche im Arbeitshause beschäftigt werden wollen, müssen, soll das Arbeitshaus nicht als Kinderbewahranstalt dienen, sowohl geistig als körperlich arbeitsfähig sein, also wenigstens das Alter von 10—12 Jahren erreicht haben. In unsern Zeiten aber, Dank sei es der weisen Fürsorge unserer Behörden, gehören Kinder von diesem Alter, wenn ihre Angehörigen unbemittelt sind, bereits mehrere Jahre einer der städtischen Freischulen an; das Arbeitshaus kann daher jetzt nicht mehr, wie vor 50 Jahren, in den Fall kommen, schulfähige Arbeiter zu beschäftigen, welchen der Schulunterricht noch gänzlich mangelte. Daher dürfte es für die Zukunft schon hinreichend sein, wenn dem Arbeitshause in Betreff seiner schulfähigen Arbeiter die Pflicht obläge, darauf zu sehen, daß kein schulfähiges Kind daselbst Beschäftigung erhalte, welches nicht als Zögling einer der öffentlichen Volksschulen sich auszuweisen vermöchte.

So hätte denn mit der von E. E. und Hochw. Rathe in Uebereinstimmung mit dem Wohlthät. Stadtverordneten-Collegium beschlossenen, an die Stelle des Spinnens tretenden neuen Beschäftigung für das Arbeitshaus nicht nur der von Seiten der Stadtverordneten auf Befreiung der Schule vom Arbeitszwang gestellte Antrag seine Erledigung gefunden, sondern es stände auch der ebenfalls von Letzteren beantragten Erweiterung der Schule des Arbeitshauses kein Hinderniß mehr im Wege. Und es ist nicht zu bezweifeln, daß gerade der letztgenannte Antrag vom Rathe in sorgfältige Erwägung werde gezogen werden, da Leipzig noch einer Schule für Kinder unbemittelter Eltern höchst dringend bedarf. Zu einer diesem Bedürfnisse nur einigermaßen entsprechenden Erweiterung der Schule aber würde das bisherige, im Arbeitshause befindliche Schullocal, welches nur aus 3 mäßig großen Lehrzimmern besteht, nicht ausreichend sein, vorausgesetzt, daß die von der Arbeitsanstalt bisher innegehabten Räume derselben auch fernerhin verbleiben sollten. Da nun sämtliche Räume im Arbeitshause bereits vor Gründung der Schule der Arbeitsanstalt ausschließlich gewidmet waren, und bei einer durch die neue Beschäftigung gewiß zu erwartenden größeren Anzahl von freiwilligen Ar-

beitern vielleicht wieder zu Arbeitszimmern verwendet werden müssen, auch durchaus ein Grund für das Vereingtbleiben der Arbeitsanstalt und der Schule in Einem Hause dann nicht mehr vorhanden ist: so müßte die Schule der Arbeitsanstalt weichen und in ein Local außerhalb des Arbeitshauses verlegt werden. Hiermit wäre nicht nur die Möglichkeit zu einer zweckmäßigen Erweiterung der Schule gegeben, auch die Arbeitsanstalt könnte sich je nach dem Zeitbedürfnisse ungehindert allseitiger entwickeln.

Obgleich nun die Ausführung des Verbesserungsplanes des Arbeitshauses für Freiwillige einen Mehraufwand namentlich für Schulzwecke erforderlich macht, so ist doch anzunehmen, daß selbst dieser Umstand zu einer wesentlichen Abänderung dieses Planes, welcher unter genauer Berücksichtigung der hier gegebenen Verhältnisse sich nicht viel anders gestalten konnte, nichts beitragen werde, zumal anzunehmen ist, daß die Wohlthät. Collegien des Rathes und der Stadtverordneten bei ihren Berathungen über die Neugestaltung des Arbeitshauses für Freiwillige und respective Erweiterung der Schule des Arbeitshauses vor Allem den Kostenpunct mit ins Auge gefaßt haben.

Die Eisenbahn im Zschopauthale.

Natur- und Eisenbahnfreunden, die zugleich rüstige Fußgänger sind, kann ein Ausflug nach Waldheim nicht genug empfohlen werden. Man fährt mit dem ersten Zuge von Leipzig nach Riesa; von da geht um 8 Uhr ein Zug über Döbeln nach Limmritz ab, das man nach einstündiger Fahrt erreicht. Ein 12stündiger Postwagen fährt in einer Stunde von Limmritz nach Waldheim; ungleich lohnender ist es aber, diesen Weg zu Fuß zurückzulegen, und zwar auf der halbfertigen Eisenbahn, weshalb man sich in der Bauschreiberei an der colossalen Zschopaubrücke bei Limmritz eine Zutrittskarte lösen muß. Immer in geringer Entfernung von der Zschopau, aber in bedeutender Höhe über derselben wandernd, erblickt man nun in schneller Aufeinanderfolge die großartigen Bauwerke: die gedachte Brücke, 514 E. lang und 67 E. hoch; die Viaducte Saalbach (47½ E. hoch), Steina (64 E. hoch), Kummermühle (51½ E.), Diedenmühle (90 E. hoch mit 2 Stockwerken) und Heiligenborn (70 E. hoch)*. Verläßt man die Bahn bei dem vorletzten Viaduct, so erreicht man Waldheim von Limmritz aus bequem in 2 Stunden; doch ist es in vieler Hinsicht zweckmäßiger, jenes erst bei Heiligenborn zu thun, von wo man auf schattigen Waldwegen das romantische Kriebstein erreicht, wo man im Freien zu Mittag essen kann. Ein rüstiger Fußgänger braucht von Limmritz bis hierher nicht über 3 Stunden. Freilich muß man sich etwas dazu halten, wenn man auf dem schönen Wege längs der Zschopau Waldheim zeitig genug erreichen will, um von hier mit der schon um 3 Uhr abfahrenden Post nach Limmritz fahren zu können, von wo der Dampfzug 4½ Uhr nach Riesa abgeht. — Die Kosten der Partie lassen sich aus folgenden Angaben annähernd berechnen. Die Fahrt von Leipzig nach Riesa kostet in der 3. Classe 27 Ngr., womit, wenn man eine sonntägliche Extrafahrt benutzen kann, zugleich die Rückfahrt bezahlt ist; die letztere rathen wir aber in diesem Falle nicht erst mit dem um 7 Uhr von Dresden abgehenden Extrazuge, sondern mit dem um 5 Uhr abgehenden Postzuge zu machen, weil für erstern nur die wohlbekannteren, aber nicht gerade berühmten ältern Wagen der 3. Classe mit schwarzen Leinwandvorhängen benutzt werden. Von Riesa nach Limmritz kostet die 3. Classe 13 Ngr.; Fahrten zu halben Preisen finden hier nicht statt, obgleich die Gesellschaft bei einer Ermäßigung ihrer Preise für solche Reisende, die an demselben Tage zurückkehren, wohl nichts verlieren würde. Vielleicht macht sich der unermüdete Veranstalter von Extrafahrten, Herr Hoffmann, bald einmal durch Arrangirung einer Extrafahrt nach Waldheim verdient! Die Post von Limmritz nach Waldheim kostet 4 Ngr., Eisenbahnkarten 2 Ngr.

*) Freilich sind alle von ihrer Vollendung noch ziemlich weit entfernt und seit dem April d. J. hat der Bau auf allen Puncten dieser Strecke eingestellt werden müssen. Zwischen Heiligenborn und Chemnitz aber wird er möglichst schunghast betrieben, und man hofft, diese Strecke noch in diesem Jahre fahrbar zu machen. Die Fahrten von Chemnitz nach Wittawa beginnen vielleicht schon im August.